ÖSVLPH

news Letter

Offizielles Informationsmedium des
Österreichischen Sammlerverein
der Liechtensteinischen Philatelie

Auflage 62

Liebe Sammlerfreunde und Sammlerfreundinnen,

Briefmarkensammlern wird nachgesagt, eine aussterbende Spezies zu sein. Wenn man sich überlegt, dass die Münchner Briefmarkenbörse kurz vor dem Aus stand, oder gerade heute in der Deutschen Briefmarkenzeitung veröffentlicht wurde, dass Island seinen Sammlerservice aufgrund mangelnder Nachfrage zum Ende des Jahres aufgibt und die Isländische Post sich sogar überlegt Briefmarken ganz abzuschaffen, dann kann dies in der Tat schon Angst machen (siehe Kurzberichte auf unserer Homepage www.oesvlph.at). Aber gerade deswegen müssen wir aktiv bleiben und unser Hobby auch in der Öffentlichkeit und bei Jugendlichen präsentieren. Wir müssen unsere Faszination an diesem Hobby weiter vermitteln.

Dies tun wir auch. Wir haben z.B. in diesem Jahr – zusammen mit dem Int. Briefmarkenverein Rosenegg – bereits 9 Werbeausstellungen durchgeführt, teils über mehrere Wochen. Die Ausstellungen fanden statt im Postamt, Einkaufszentrum, Museum, Kundenhalle von Banken, und – worauf wir besonders stolz sind – in Schulen. Zu unserer Freude gab es auch Rückmeldungen, die wir gerne beantwortet haben. Auch über unsere Homepage erreichen wir Menschen. Die Homepage wird im Durchschnitt 80-100 mal am Tag weltweit aufgerufen und über Twitter stehen wir in Kontakt mit Sammlern aus aller Welt. Auch die Vorträge mit allgemeinen Themen (philatelistisch aufbereitet) an den Vereinsabenden ziehen ab und an Nicht-Philatelisten an. Auch wenn das alles manchmal mühsam ist, wir müssen präsent sein, dann bleibt unser Hobby auch im Bewusstsein der Menschen, und vielleicht, vielleicht interessiert sich auch jemand dafür.

Natürlich ersetzen all diese Aktivitäten nicht unsere ureigenste Freude am Sammeln und Tauschen, weshalb auch unsere Tauschtreffs ein wichtiger Pfeiler unserer Vereinsarbeit sind, auf die wir auch stolz sind. Gerade der Tauschabend in Götzis erfreut sich bei unseren Mitgliedern großer Beliebtheit und bietet Sammlern und Sammlerinnen, die sich dieser Art der Philatelie verschrieben haben, seit Jahren eine ideale Plattform. Die Kontinuität dieser Arbeit zeigt sich auch in den vielen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften, die wir im Frühjahr an unserer Hauptversammlung vornehmen konnten.

Das gesammelte philatelistische Wissen, welches an diesen Tauschtagen vorhanden ist und auch gezeigt wird, bildet die unerlässliche Grundlage für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Ich bin davon überzeugt, dass nur durch eine Symbiose der beiden Aktivitäten – Öffentlichkeitsarbeit und Tauschtreffen –der Philatelie über die kommenden Jahre helfen wird und wir so neues Interesse wecken können. In diesem Sinne werden wir auch am 12./13. Oktober wieder eine Veranstaltung im KOM bestreiten. Hier wird eine Ausstellung über die Stickereiindustrie in Altach und Umgebung mit philatelistischen Exponaten zu diesem Thema umrahmt werden (siehe Bericht Innenteil). Wir freuen uns auf dieses Ereignis und hoffen, auch bei Nicht-Philatelisten auf großes Interesse zu stoßen.

Mit philatelistischen Grüßen

Euer Siegfried Danler

„Philatelie und Stickerei“ - Ausstellung im KOM in Altach

Wie jedes Jahr veranstaltet der Österreichische Sammlerverein der Liechtensteinischen Philatelie unter Leitung von S. Danler wieder eine philatelistische Ausstellung in Altach.

Die Ausstellung hat zwei Schwerpunkte. Der erste Fokus liegt auf der Liechtensteinischen Philatelie - in Zusammenarbeit mit dem dortigen Postmuseum. Im Postmuseum sind die seit 1912 vom Fürstentum Liechtenstein herausgegebenen Briefmarken zu sehen. Es werden auch die wichtigsten Entwürfe, Probedrucke und Stichplatten sowie weitere bedeutende Dokumente der Postgeschichte präsentiert. Eine Auswahl dieser Dokumente werden – als Kopie – während dieser Ausstellung gezeigt.

Der zweite Fokus dieser Ausstellung ist der Stickereiindustrie in Vorarlberg gewidmet.

Die Stickerei hat in Vorarlberg eine lange Tradition. Ursprünglich aus dem Raum St. Gallen ins Vorarlberger Rheintal importiert, werden seit 150 Jahren verschiedenste Stickereien industriell in Vorarlberg gefertigt.

Alte Visitenkarte

Eine Auswahl dieser Stickereien wird zu sehen sein. Nicht nur traditionelle Spitzen sonder auch Muster des African Lace (afrikanisch Spitze). Dies ist ein Stickereistoff, der in der afrikanischen Modewelt einen exklusiven Status eingenommen hat. Dementsprechend hat sich besonders Nigeria zu einem der wichtigsten Absatzmärkte der Vorarlberger Stickerei entwickelt.

Philatelistisch passend zu diesem Thema gibt es thematische und moderne Exponate zum Thema Stickerei zu sehen.

Unter anderem wird das preisgekrönte Exponat „Spinner – Weber – Schneider – Menschen tragen Kleider“, sowie ein Exponat in der Kategorie „Moderne Philatelie“ zum Thema „Gestickte Briefmarken“ ,für welche auch die Vorarlberger Stickerei-Industrie eine wesentliche Rolle spielt, gezeigt. ...

Gestickte Marken

IMPRESSUM:
Österreichischer Sammlerverein der Liechtensteinischen Philatelie.
Für den Inhalt/Gestaltung, verantwortlich: Sieghard Danler
Rheinstr. 17, A-6844 Altach, E-Mail: S.Danler@aon.at
Jahrgang 19, Ausgabe 62

... Auch werden „gestickte“ Ansichtskarten ausgestellt und ein Exponat zum Thema „Was hat die Heilige Katharina mit „Spitzen-Ansichtskarten“ zu tun.

Titelblätter mit getickten Ansichtskarten

Zu gegebenen Anlass wurde eine personalisierte Briefmarke mit entsprechendem Stickerei-Motiv (diesmal in fünf Farben). entworfen.

Die Veranstaltung findet am 12. und 13. Oktober 2019 im KOM, Kirchgasse 1, A-6844 Altach, statt.

Erster Rang beim «Premio Internazionale d’Arte Filatelica»

Briefmarkenserie Künstlerische Fotografie: "Vogelaugen" gewinnt in Asiago

Liechtenstein konnte mit dem «Premio Internazionale d’Arte Filatelica» erneut eine hohe Auszeichnung entgegennehmen. Dieser angesehene Briefmarkenwettbewerb steht unter dem Patronat des italienischen Präsidenten und wird jährlich in der norditalienischen Stadt Asiago (Provinz Vicenza, Venezien) verliehen. Bereits 2013 und 2015 setzte sich Liechtenstein in Asiago gegen die Mitbewerber aus aller Welt durch.

In diesem Jahr wählte die Jury in Italien eine Briefmarke aus der Ausgabe «Künstlerische Fotografie: Vogelaugen» zur weltweit schönsten Briefmarke des Jahres 2018. Die Philatelie Liechtenstein bedankte sich herzlich bei Fotograf Sven Beham und Gestalter Hans Peter Gassner für ihre ausgezeichnete Arbeit. Sven Beham durfte im Rathaus von Asiago die begehrte Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde persönlich entgegennehmen.

Künstlerische Fotografie-Vogelaugen
Graureiher
Wert: CHF 1,00

Künstlerische Fotografie-Vogelaugen
Haubentaucher
Wert: CHF 1,30

Künstlerische Fotografie-Vogelaugen
Kormoran
Wert: CHF 1,50

Die Postkarte – Eine fast österreichische Erfindung.

Beitrag von Frau Luise Salchegger

Unter diesem Titel schrieb „Die Presse“ einen Artikel über die Postkarte.

Ursprünglich waren Postkarten nur für rein schriftliche Korrespondenz ohne Illustration vorgesehen – sie wurden auch als Correspondenzkarten bezeichnet.

Die Geschichte der Postkarte begann bereits im 18. Jahrhundert, als das erste Exemplar in Frankreich gedruckt wurde. Die Idee, dass es auch Nachrichten ohne Geheimhaltungspflicht geben könnte, die somit auch offen versendet werden, brachte 1865 der preußische Oberpostrat Heinrich Stephan Schlug auf einer Postkonferenz in Karlsruhe vor. Er wollte schon damals Karten mit aufgedruckten Wertzeichen einführen.

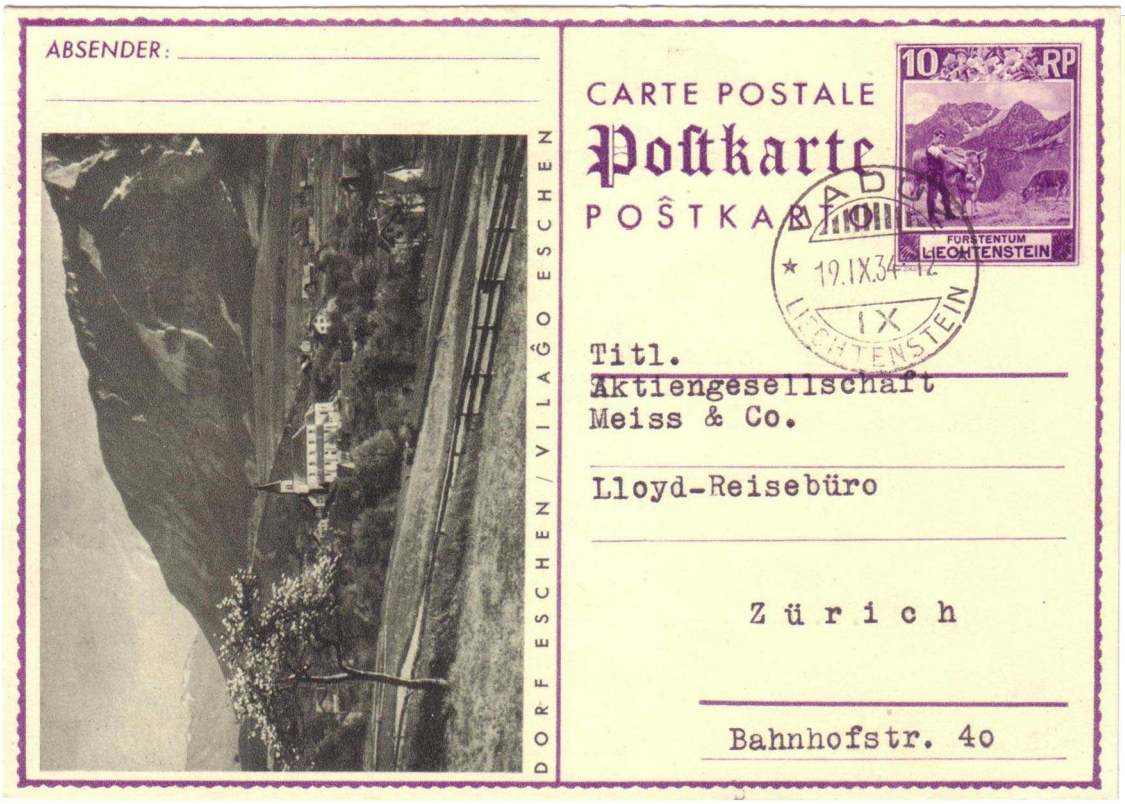
Erstmals umgesetzt wurde diese Idee „Correspondenz-Karten“ dann aber von der österreichischen Post.

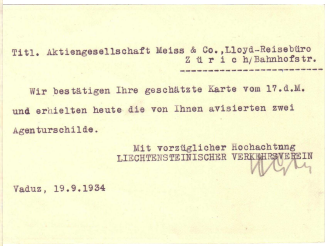
Am 26.1.1869 erschien in der Wiener Tageszeitung „Neue Freie Presse“ ein Artikel mit dem Titel „Über eine neue Art der Correspondenz mittels der Post“ vom Klagenfurter Professor der Nationalökonomie Dr. Emanuel Hermann, in dem er eine völlig neue Sendungsart vorschlug: Einfache „Postkarten“, nicht größer als ein Briefkuvert, die „offen durch die Post versendet werden dürfen“. Die Idee fand großen Zuspruch und noch im Jahre 1869 wurden die ersten „Correspondenz-Karten“ samt aufgedruckter Zwei-Kreuzer-Marke der Post aufgelegt. Mehr als 30 Jahre war die eine Seite der Karte für die Adresse, die andere Seite für die Nachricht vorgesehen. Bereits im ersten Monat verkauften sich 1,4 Mio. Stück – ein durchschlagender Erfolg.

Im Jahre 1885 erhielten Privatpersonen die Erlaubnis, solche Karten zu erzeugen. Damit war der weltweite Siegeszug der Postkarten und Ansichtskarten nicht mehr aufzuhalten.

Correspondenzkarte aus dem Jahr 1889 mit beschriebener Rückseite

Belege von Mitgliedern





Titl. Aktiengesellschaft Meiss & Co.,Lloyd-Reisebüro
Z ü r i c h,Bahnhofstr.

Wir bestätigen Ihre geschätzte Karte vom 17.d.M. und erhielten heute die von Ihnen avisierten zwei Agenturschilde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
LIECHTENSTEINISCHER VERKEHRSVEREIN

Vaduz, 19.9.1934

Postkarte 1934
mit Ansicht Eschen
Vorder- und Rückseite:

Briefkarte 1940 mit Ansicht
Schaan
Vorder- und Rückseite:

Briefmarken aus dem Fürstentum Liechtenstein

Möchten Sie mehr über Liechtensteinische Briefmarken erfahren?

Dann senden Sie uns diesen Talon per Brief oder Fax, telefonieren oder mailen Sie uns.

☐ Frau ☐ Herr

Name _____ Vorname _____

Adresse _____ PLZ/Ort _____

Land _____ Telefon _____

E-Mail _____

☐ Senden Sie mir Informationen zum Briefmarken-Abonnement der Philatelie Liechtenstein

☐ Senden Sie mir viermal im Jahr **kostenlos** die Neuheiten-Broschüre der Philatelie Liechtenstein

☐ Ich abonniere den **kostenlosen** E-Mail Newsletter

Garantie: Ihre Daten bleiben in unserer Datei. Wir betreiben keinen Adresshandel und vermieten unsere Adressen auch nicht an interne oder externe Stellen.

Online-Shop
www.philatelie.li

PHILATELIE LIECHTENSTEIN
PHILATÉLIE LIECHTENSTEIN
PHILATELY LIECHTENSTEIN

Liechtensteinische Post AG

www.philatelie.li

Liechtensteinische Post AG Philatelie Liechtenstein
Zollstrasse 58, 9494 Schaan, Liechtenstein
Tel +423 399 44 66 Fax +423 399 44 94
E-Mail philatelie@post.li

POST

Briefsendung 1944